

Uferschwalben brüten erfolgreich in unserer Nisthilfe – beim LBV Dachau

Seit 2010 stand unsere große Uferschwalben Nisthilfe in der Raistingener Kiesgrube. Sie sollte die natürliche Steilwand ersetzen, die bis 2008 von 30 Paaren Uferschwalben genutzt worden ist, aber dann zum Brüten nicht mehr geeignet war. Leider ist sie nie von Uferschwalben besiedelt worden, auch nicht, nachdem wir sie 2019 so versetzt hatten, dass sie besser in die Kieswand integriert war, was wir für den Grund gehalten haben, warum sie nicht angenommen worden ist.

Der LBV Dachau stand jetzt vor dem gleichen Problem, wie wir damals. Auch der LBV hat eine natürliche Steilwand betreut, in dem die Schwalben brüten konnten, wenn die Wand immer wieder abgestochen und präpariert worden ist. Durch Starkregenereignisse ist die Wand instabil geworden und abgebrochen, so dass immer wieder Brutröhren verschüttet worden sind. 2023 waren es dann nur noch 8 Brutpaare, die die Wand genutzt haben. Hier konnten wir mit unserer Uferschwalbennisthilfe helfen. Durch die Vermittlung von Clemens Krafft wurde die Kiste mit großem Aufwand bei uns abgebaut und nach Dachau transportiert und dort vor die natürliche Steilwand gestellt. Seit Februar steht sie in einem LBV-Grundstück bei Ampermoching, Die Brutröhren wurden eingebaut und mit Sand gestopft.

Wie immer war die Spannung groß, ob die Uferschwalben sie annehmen würden. Im Mai 2024 bezogen 35 BP der Uferschwalbe die Kiste und haben erfolgreich gebrütet.

Für uns ist das ein großer Erfolg, denn es hat gezeigt, dass die von Clemens Krafft konzipierte und Karl Bregler gebaute Nisthilfe funktioniert, warum auch immer es bei uns nicht geklappt hat, vielleicht gab es in der Kiesgrube zu viele Störungen oder die Bäume waren schon zu hoch geworden oder die Bruttradition war zu lange abgebrochen. Jetzt



Die Nisthilfe wird abgebaut und aus der Raistingener Kiesgrube weggebracht.



Die Uferschwalben haben sie angenommen und brüten erfolgreich. Fotos: Cyrus Mahmoudi

erfüllt sie endlich ihren Zweck und dient den Uferschwalben als Nistmöglichkeit.

Clemens Krafft / Helene Falk